



Lehrwerksmeister Uwe Herzich (hinten) machte der Tischler-Projektgruppe des Pinguin Kindergartens und den beiden Erzieherinnen Mieke Matthes (l.) und Lea Krüger-Kortum (r.) ein ganz besonderes Geschenk: Ein Vogel aus Holz.



In der Malerkabine von Azubi Wladislaw Kratz (v.l.) durften die kleinen Nachwuchshandwerkerinnen Liana (5) und Ria (4) einmal selbst Hand anlegen und fleißig Kleister verteilen.

Mini-Handwerker auf Entdeckungstour

Das Getrappel kleiner Kinderfüße und aufgeregtes Gemurmel erfüllen die Tischlerwerkstatt des Berufsbildungszentrums (BBZ) der Handwerkskammer für Ostfriesland in Aurich. Acht Paar neugieriger Kinderaugen blicken aufgeregt in alle Richtungen. „Jetzt nehmt alle mal einen kräftigen Atemzug durch die Nase. Wonach riecht das hier?“, fragt Erzieherin Mieke Matthes die kleinen Jungen und Mädchen. „Nach Holz!“ kommt es von der Truppe wie aus einem Mund. Kein Wunder, denn mit diesem Geruch sind sie bestens vertraut.

Die 3- bis 6-Jährigen des Pinguin Kindergartens aus Aurich beschäftigten sich im Rahmen des Kita-Wettbewerbs des Handwerks „Kleine Hände, große Zukunft“ eine Woche lang mit dem Beruf des Tischlers. Ziel des Wettbewerbs und der Projektwo-

che sollte sein, ihnen die faszinierende Vielfalt des Handwerks näher zu bringen. „Deshalb haben wir den Kindern zunächst verschiedene Berufe vorgestellt und anschließend konnte sich jedes Kind den Beruf aussuchen, den es näher kennenlernen wollte“, erklärt Matthes.

Grund genug also für die Projektgruppen der Maler und Tischler mal in den Werkstätten des BBZ vorbeizuschauen. So konnten sie gemeinsam mit Meistern und Lehrlingen auf Entdeckungsreise gehen und schon mal ins Handwerk reinschnuppern. Und gleich zu Beginn hatten die Kinder viele Fragen im Gepäck: „Ist das ein Hobel?“, „Wo kommt das Holz her?“, „Was ist das für ein Pinsel?“ und „Wie bekomme ich meine Tapete eigentlich an die Wand?“ Die Lehrwerksmeister Uwe Herzich (Tischlermeister) und Wolfgang Post (Maler- und Lackierermeister) beant-

worteten geduldig alle Fragen. Absolutes Highlight war für die Kids jedoch der Blick über die Schulter der Maler und Tischler-Azubis, die im Rahmen ihrer Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) fleißig an ihren Werkbänken und in ihren Malerkabinen werkten.

Ganz neu waren die gewonnenen Eindrücke für die Kleinen allerdings nicht, denn sie hatten bereits während ihrer Projekttage erste praktische Erfahrungen gesammelt. „Die Kinder der Tischlergruppe konnten bei uns unter anderem einen Werkzeugführerschein machen. Das heißt, sie mussten hämmern, sägen und schleifen und durften sich auch mit Schraubenzieher und Bohrmaschine ausprobieren. Natürlich immer mit unserer Hilfe“, berichten die Erzieherinnen. Aber auch die Malergruppe des Pinguin Kindergartens war nicht untätig. Sie bastelten

gemeinsam Malerhüte, sammelten erste Erfahrungen mit einer Raufasertapete und gestalteten ihr eigenes Wunschzimmer in einem Schuhkarton. „Alle Kinder haben dabei unglaubliches Geschick bewiesen“, zeigen sich die Erzieherinnen begeistert.

Jetzt musste das Erlebte nur noch – in Form eines Riesenposters – zu Papier gebracht und anschließend bei der Wettbewerbsjury eingereicht werden. Die Vertreter aus Handwerk und Frühpädagogik küren dann die Landessieger-Kitas. Mit etwas Glück winkt dem Pinguin Kindergarten ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro. „Das wäre natürlich der krönende Abschluss der Aktion. Aber egal, ob wir gewinnen oder nicht, der Besuch im BBZ sowie die gesamte Projektwoche werden den Kindern auf jeden Fall noch lange in Erinnerung bleiben“, sind sich die Erzieherinnen sicher. JACQUELINE STÖPPEL

Neue Schweißexperten ausgebildet

Handwerkskammer überreicht 26 Schweißfachmännern ihre internationalen Diplome. Sie dürfen nun als Aufsichtsperson in ihrem Betrieb fungieren.

Im Berufsbildungszentrum (BBZ) der Handwerkskammer für Ostfriesland in Aurich haben kürzlich 26 Handwerker den Lehrgang „Internationaler Schweißfachmann“ (ISFM) erfolgreich bestanden. „Der Abschluss genießt in der Metallbranche einen exzellenten Ruf“, sagte Johannes Best, stellvertretender Leiter des BBZ, bei der Überreichung der Zeugnisse.

Mit der bestandenen Prüfung können die Handwerker nun als Schweißaufsichtsperson im Betrieb fungieren und sind damit das Bindeglied zwischen dem Schweißfachingenieur und dem Fertigungsmitarbeiter. Ihr Arbeitsfeld ist auf Baustellen beispielsweise im Bereich des Stahlbaus gesetz-

„ Der Abschluss genießt einen exzellenten Ruf.

Johannes Best, stellv. Leiter Berufsbildungszentrum

lich vorgeschrieben. Aber auch im Bau von einfachen Metallkonstruktionen, Maschinen und Fahrzeugen sowie Rohrleitungen und Anlagen wird der Einsatz von Schweißfachmännern von der Unternehmensführung, den Kunden oder generell von Normen und Richtlinien zunehmend gefordert.

Die Prüfung zum internationalen Schweißfachmann haben bestanden: Nico Assing (Neßmersiel), Steffen Brinkmann (Friesoythe), Adson Kleber de Oliveira Menezes (Weener), Christian Decke (Neuscharrel), Martin Dühmann (Wippenen), Waldemar Fibich (Firrel), Björn Herbers (Haren), Enrico Kannegießer (Barßel), Björn



Sie sind die neuen internationalen Schweißfachmänner.

Kiefer (Emden), Felix Klee (Wardenburg), Michael Lüken (Schweindorf), Leon Mense (Gütersloh), Davide Oddo (Westoverledingen), Marten Oltmanns (Norden), Eimo Redenius (Südbrookmerland), Urs Riedel (Großheide), Jan Rolfs (Vechta), Andreas Schmidt

(Neuscharrel), Sven Schnibbe (Moorerland), Lukas Schnieders (Barßel), Eike Schoone (Leer), Martin Schütte (Saterland), Gero Termöhlen (Emden), Jan Wasserthal (Saterland), Benjamin Wilken (Uplengen) und Jan Willenbrink (Friesoythe).

Digitalisierung der Wirtschaft

Was ist eigentlich digitale Transformation? Und wie kann ich das in meinem Betrieb nutzen? Diese Fragen stellen sich regelmäßig viele Betriebsinhaber. Deshalb veranstaltet die Handwerkskammer in Kooperation mit dem DigitalHUB / Landkreis Leer, der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) sowie der Agentur für Arbeit am Donnerstag, 27. April, ab 16 Uhr eine Veranstaltung mit Fachvorträgen rund um das Thema Digitalisierung. Interessierte erfahren, wie sie ihren eigenen Betrieb zukunftssicher aufstellen.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist erforderlich und kann online bis zum 20. April erfolgen.

Anmeldung: www.hwk-aurich.de/digital

DAS HANDWERK GRATULIERT

25 Jahre Meister

Maler- und Lackierermeister Karsten Reck in Bunde (1. April), Installateur- und Heizungsbauermeister Helge Janßen in Wittmund (9. April).

50 Jahre Meister

Bäckermeister Bernhard Hoppmann in Uplengen (2. April), Elektroinstallateurmeister Johann Meyerhoff in Ostrhauderfehn (18. April).

25 Jahre Betriebsjubiläum

1a Autoservice Grüssing & Moor e. K. in Wiesmoor (3. April), Malerbetrieb Bohmfalk in Aurich (15. April), Feldmann Elektronik GmbH in Leer (25. April).

40 Jahre Betriebsjubiläum

Eilts-Ehmen Elektrotechnik GmbH in Norden (5. April), Salon Hairfashion, Inh. Imke Hennig in Wiesmoor (15. April).

Urkunden & Ehrungen:

Elke Daniels, Tel. 04941 1797-96

Folkert Busker aus Middels als Obermeister wiedergewählt

Mitglieder der Bauhandwerker-Innung Aurich-Emden-Norden wählen neuen Vorstand und informieren sich über nachhaltiges Bauen. Unternehmen Raveling Bau aus Ihlow feiert besonderes Firmenjubiläum.

Nachhaltiges Bauen im Zusammenhang mit dem GEG 2023 sowie die Arbeit der Innung standen bei der Jahreshauptversammlung der Bauhandwerker-Innung Aurich-Emden-Norden auf der Tagesordnung ganz oben. Obermeister Folkert Busker hatte seine Mitglieder dazu in das Restaurant Sandhorster Krug in Aurich eingeladen. Rund 40 Handwerker waren dieser Einladung gefolgt.

Zu den weiteren Gästen gehörten unter anderem der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, Jörg Frerichs, sowie Energieberater Peter Kröger vom Energieberatungsbüro Kröger aus Rechtsupweg. Neben einem Vortrag des Energieberaters standen

auch Neuwahlen auf dem Programm. So wurde Folkert Busker (Aurich-Middels) als Obermeister einstimmig wiedergewählt. Ebenfalls einstimmig wurden Heiko Denhöfer (Emden) und Walter de Groot (Norden) zu seinen Stellvertretern gewählt. Zu den weiteren Vorstandsmitgliedern wurden Helge Raveling (Ihlow) sowie Keno de Vries (Norden) ernannt.

Darüber hinaus wurden Klaus-Bernd Nessen (Ihlow) als Lehrlingswart und Hans-Georg Albers (Aurich) sowie Jakob Schönemann (Ihlow) als Kassen- und Rechnungsprüfer bestätigt. Abschließend wurden auch die Posten der verschiedenen Ausschüsse neu gewählt. Mit der feier-



Jörg Frerichs (v.l.) gratulierte Erich Janssen und Helge Raveling gemeinsam mit Folkert Busker zu ihren Jubiläen.

lichen Urkundenübergabe für zwei Betriebsjubiläen rundete die Innung ihre Tagesordnung ab.

Obermeister Busker freute sich besonders über das 100-jährige Bestehen des Unternehmens Raveling Bau GmbH & Co. KG aus Ihlow und brachte das auch gegenüber Betriebsinhaber Helge Raveling zum Ausdruck. „Dass ein familiengeführter Handwerksbetrieb ein solches Jubiläum feiern kann und schon in vierter Generation fortgeführt wird, hat absoluten Seltenheitswert“, gratulierte er. Neben dem Unternehmen Raveling Bau wurde auch die Janssen Bau GmbH aus Aurich von Erich Janssen zum 25-jährigen Betriebsjubiläum geehrt.



Foto: J. Stöppel

Powerfrau erfüllt sich ihren Traum

Ruken E. flüchtete als Kind mit ihren Großeltern aus der Türkei. Jetzt hat sie ihre Weiterbildung zur Friseurmeisterin erfolgreich abgeschlossen.

Für Ruken E. aus Wittmund ist ein Traum in Erfüllung gegangen. Stolz hält sie es in den Händen: Ihr Meisterprüfungszeugnis im Friseurhandwerk. 15 Monate hat die Wittmunderin dafür nebenberuflich die Schulbank im Berufsbildungszentrum (BBZ) der Handwerkskammer gedrückt und ganz beiläufig auch noch das Familienleben mit drei Kindern gemanagt. „Das ich hier heute mal stehen würde, mit dem Meistertitel in der Tasche, das hätte ich mir vor einigen Jahren nicht träumen lassen“, sagt sie lächelnd. Und das ist tatsächlich keine Selbstverständlichkeit. Hat die 33-jährige in ihrem jungen Alter bereits ein bewegtes Leben hinter sich.

Geboren wird Ruken 1990 in der Türkei. Kurz nach ihrer Geburt wird ihr Vater, aufgrund seiner religiösen Zugehörigkeit zu den Jesiden, getötet. „Für meine Großeltern war das ein Schock, von dem sie sich nie ganz erholt haben“, berichtet sie. Als Ruken etwa sieben Jahre alt ist, beschließen ihre Großeltern deshalb, gemeinsam mit ihren vier Kindern sowie Ruken und ihrer Schwester das Land zu verlassen. Mehr als ein Jahr dauert die gesamte Flucht, die sie teils zu Fuß, mit dem Schiff oder der Bahn durch sieben Länder führt. Monatelang bekommen sie nichts anderes als Brot, Joghurt und Oliven zu essen und müssen ständig in Angst leben, entdeckt zu werden. „Auch wenn ich mich nicht mehr an alle Einzelheiten erinnern kann, so werde ich diese Erlebnisse nie vergessen“, sagt sie.

1998 erreicht die Familie schließlich Deutschland und wird in Rheinland-Pfalz sesshaft. Ruken besucht dort zunächst die Hauptschule, lernt dadurch ganz nebenbei die deutsche Sprache und wechselt anschließend auf die Berufsschule für Wirtschaft und Verwaltung. Nach dem Ende ihrer Schulzeit ist sie sich wie viele Jugendliche unsicher, welcher Beruf der richtige für sie sein könnte. Bis in ihrem damaligen Wohnort ein neuer Salon eröffnet. „Ich hatte vorher nichts mit dem Friseurhandwerk zu tun. Aber als ich dort zufällig vorbeikam, wusste ich auf einmal: Das ist es!“, erzählt die Handwerkerin. Spontan fragt sie nach einem Ausbildungsplatz – und hat Glück. Aber das ist nur von kurzer Dauer. Mitten während

ihres zweiten Ausbildungsjahres setzt sich ihr Chef von heute auf morgen ins Ausland ab und der Betrieb muss geschlossen werden. „Danach wusste ich nicht, wie es weitergehen soll.“

Die junge Frau beschließt, sich zunächst auf die Familienplanung zu konzentrieren und zieht kurz darauf nach Lemgo bei Bielefeld. Mit ihrem damaligen Freund und heutigem Ehemann Hozan bekommt sie drei gemeinsame Kinder und widmet sich vorläufig ganz deren Erziehung. Doch als ihre jüngste Tochter zwei Jahre alt wird, entscheidet sie, dass es an der Zeit ist, wieder an sich selbst zu denken. Im Haarsalon von Anna Leimann in Lemgo beginnt sie 2018 erneut die Ausbildung zur Friseurin. Dabei zeigt sie so viel Talent und Engagement, dass sie diese 2020 sogar vorzeitig abschließen kann. „Ohne das große Verständnis und die Unterstützung meiner Ausbilderin und Chefin und unserer Nanny Angelina wäre das gar nicht möglich gewesen. Dafür bin ich ihnen immer noch dankbar“, betont sie.

Danach ist sie noch eine Weile in ihrem Ausbildungsbetrieb tätig, bis es sie 2021 mit ihrem Mann und den drei Kindern nach Niedersachsen verschlägt. Kaum im Norden angekommen, meldet sie sich auch schon zum Meisterkurs bei der Handwerkskammer an. „Ich wollte das unbedingt machen, damit ich irgendwann meinen eigenen Salon führen kann“, sagt sie. Und so jongliert sie mitten in der Coronazeit mit Homeschooling, Teilzeitjob, Weiterbildung und Haushalt. „Das war für die ganze Familie eine harte Zeit“, macht die Friseurmeisterin deutlich. Umso glücklicher sei sie, dass diese kräftezehrenden Monate nun endlich vorbei seien.

Jetzt möchte sie erst einmal in ihrem derzeitigen Betrieb als Friseurmeisterin Erfahrung sammeln und in naher Zukunft mit der Planung ihres eigenen Salons beginnen. „Meine eigene Chefin sein und selbst junge Nachwuchskräfte ausbilden, das war schon immer mein Traum. Denn für mich ist Friseurin sein nicht nur ein Beruf, sondern eine Leidenschaft. Andere Menschen glücklich machen, macht auch mich glücklich. Und was will man mehr im Leben?“, erklärt sie selbstbewusst.

JACQUELINE STÖPPEL

Freut sich, dass sie nun den Meistertitel führen darf: Ruken E. aus Wittmund.

vr.de/weser-ems

Nachhaltig erfolgreich

**Nutzen, was da ist:
Fördermittel für
nachhaltige
Investitionen.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Die beste Zeit zum Energiesparen: jetzt.

Ressourcen schonen, Klima schützen und Kosten sparen war wohl nie wertvoller als jetzt. Nutzen Sie Ihre Einsparpotenziale und richten Sie Ihr Unternehmen nachhaltig zukunftssicher aus: Wir beraten Sie und machen gemeinsam für Sie auch öffentliche Fördermittel nutzbar.

Jetzt Termin vereinbaren!

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp.